



Hi-Fi-Boxen der Spitzenklasse

Ein Test
nach dem anderen
beweist es:
Hier ist ein

deutscher Spezialhersteller
nur für Hi-Fi-Boxen,
der neue Wege geht
um der Wahrheit –
der High-Fidelity –
näher zu kommen.

Er kopiert nicht,
er imitiert nicht.

Naturgetreue
akustische Reproduktion
ist kein Mythos –
sondern basiert
auf physikalischen Gesetzen.

Er kennt sie.

Er leistet deshalb
etwas Besonderes.



HANS G. HENNEL GMBH & CO KG
6393 Wehrheim im Taunus · Postfach

AKTION 2000



Modell 26,
der kleinste
Receiver von Marantz



Wenn bislang in HiFi-Kreisen der Name Marantz fiel, so dachte jeder unwillkürlich an preisliche Kategorien, die durchaus im Bereich der Anschaffungskosten eines Kleinwagens liegen. Die praxisnah gewordene Produktionspolitik des Herstellers und die neuen Vertriebswege der deutschen Vertretung, Paillard Bolex in München, sorgen jedoch seit kurzem dafür, daß solche Vorstellungen abgebaut werden müssen. Als Mittel zu diesem Zweck dienen drei Receiver, die in der preislich „zivilen“ Gruppe zwischen 1000 und 2000 DM liegen. Aus dieser Dreierreihe wählen wir für unsere „Aktion 2000“ das preisgünstigste Gerät, das „Modell 26“.

Mit 2 x 18 Watt Dauertonleistung pro Kanal gehört dieser Tuner-Verstärker zu den kleineren seiner Gattung und ist vornehmlich für die Beschallung nicht allzu großer Räume (maximal 25 qm) gedacht, wie sie heute in sehr vielen Wohnhäusern anzutreffen sind.

Bis auf den hervorragend ausgelegten Phono-Vorverstärker und die sehr zufriedenstellenden Wiedergabeeigenschaften des Tunerteils sind kaum Daten zu verzeichnen, die besonders auffallen – weder in positiver noch in negativer Hinsicht. Man findet vielmehr eine Gleichförmigkeit der Qualitätsparameter, die in ihrer Gesamtheit den Marantz 26 als einen soliden Receiver der HiFi-Mittelklasse ausweisen, bei dem das Wort preisgünstig keine Übertreibung darstellt.

Erwähnenswert ist, daß zum erstenmal für ein Gerät dieser Preisstufe eine dreijährige Garantie gewährleistet wird, für deren Dauer der Hersteller sich verpflichtet, Geräte, die in irgendwelchen Punkten die in der Gebrauchsanweisung abgedruckten Mindestdaten nicht erfüllen, zu verbessern oder, bei Aussichtslosigkeit der Reparatur, sie durch neue, einwandfreie Exemplare zu ersetzen.

Stratos Tsobanoglou

Tuner teil

Besonderheiten

Ein FET (Feldeffekttransistor) und ein IC (integrierter Schaltkreis) im UKW-Teil. Herabsetzung der Empfindlichkeit, um auch extrem starke Lokal-Stationen verzerrungsfrei zu empfangen, ist durch Knopfdruck möglich. Mittelwellenteil mit auf der Rückseite des Gerätes angebaute, in der Vertikalen verstellbare Ferrit-Antenne. Abschaltbare Stummabstimmung zur Unterdrückung des Rauschens zwischen den UKW-Sendern bei der Sendersuche. Der Tuner wird vom Herstellerwerk auf die in Europa gültige Deemphasis von 50 μ s eingestellt.

Abstimmungshilfen

Drehspulinstrument, das die Signalstärke anzeigt. Bei Betrieb an einer großen Richt- oder Rotorantenne schlägt es schon bei mittelstark ankommenden Signalen voll aus, was die optimale Einstellung erschwert. In Verbindung mit Zimmer- oder Fensterantennen zeigt es sich als nützlich.

Empfindlichkeit

Für den Regional- und näheren Fernempfang völlig ausreichend. Weiter entfernt gelegene Sender kommen verrauscht und zum Teil nicht empfangswürdig an. Allerdings sind solche Stationen in erster Linie für ausgesprochene Tuner-Fans interessant, die sich den Fernempfang zum Hobby erkoren haben; denn ein vollkommen störungsfreier Empfang in guter Hi-Fi-Qualität ist auch bei den besten Tunern kaum möglich. Hierbei spielen die Witterungsverhältnisse nämlich eine primäre Rolle.

Trennschärfe

Bei normalem Heimbetrieb ebenfalls zufriedenstellend. Selektivitätsschwierigkeiten traten selten und nur in ausgesprochen heiklen Situationen auf, wo nur teurere Spitzengeräte bessere Ergebnisse brachten.

Großsignalverhalten

Gelegentlich konnten Störungen der Modulation schwacher Sender, hervorgerufen von sehr starken Ortssendern, beobachtet werden. In fast allen Fällen schafft hier die Empfindlichkeitsbegrenzung Abhilfe.

Störgeräuschunterdrückung

Die Erwartungen, die man in dieser Hinsicht an ein gutes Gerät der Mittelklasse stellt, wurden erfüllt. Knatter- und knisterähnliche Störgeräusche halten sich beim Empfang von weniger stark einfallenden Ausstrahlungen in gesättigten Grenzen.

Stereo-Empfang

Im großen und ganzen gute Arbeitsweise des Decoders. Nur in sehr vereinzelten Fällen – entfernte Sender – war beim Umschalten von Mono auf Stereo ein gerade noch wahrnehmbares Pfeifen hörbar. Bis auf den naturbedingten höheren Rauschpegel war sonst keine Verschlechterung der Klangqualität zu registrieren.

Fremdspannungsabstand

In beiden Wiedergabearten sehr gut.

Klangbild

Ausgewogen, sauber und brillant. Der Vergleich mit Spitzentunern erbrachte kaum nennenswerte Unterschiede – bis auf die Tatsache, daß sich die Höhen beim Marantz 26 um eine Kleinigkeit härter anhörten.

Verstärkerteil

Besonderheiten

Kopfhörerausgang auf der Frontplatte. Bei Benutzung dieses Anschlusses werden die Lautsprecher automatisch abgeschaltet. Elektronische Sicherung zum Schutz der Transistoren vor Kurzschluß und Überlastung.

Leistungsbandbreite

Praktisch über den ganzen nutzbaren Frequenzbereich stehen 4 Watt mehr als die propagierte Leistung zur Verfügung. Da es in Deutschland üblich ist, die Ausgangsleistung auf 4 Ohm zu beziehen, scheint es mir gerechter, den Marantz 26 als 2 x 22 Watt-Receiver zu bezeichnen, zumal keine Verschlechterung der übrigen Übertragungsdaten bei 4 Ohm Belastung auftritt.

Klirrgrad

Der Verlauf der Klirrgradkurven ist zwar meßtechnisch beim heutigen Stand der Technik keine Besonderheit, muß jedoch als gut bezeichnet werden. Als Pluspunkt ist die kontinuierliche Abnahme der Verzerrungen selbst bei Kleinstleistungen anzusehen. Überflüssig zu betonen, daß bis gut über Nennleistung die Verzerrungen keineswegs hörbar sind.

Frequenzgang

Sehr glatter Verlauf bei Mittelstellung der Regler über das gesamte Hörspektrum bei den hochgelegenen Eingängen. Sowohl die Frequenzgangkurve als auch die Übereinstimmung der Kanäle sind bei Einspeisung des magnetischen Phono-Eingangs hervorragend.

Gehörriichtige Lautstärkeregelung

Hier sollte die Anhebung in den Tiefen stärker sein, außerdem der Anstieg steiler.

Klangregler

Gute Regelung der Höhen. Bei den Tiefen halte ich nach meinem Hörempfinden einen etwas steileren Verlauf für günstiger.

Filter

Obwohl es den Angaben des Herstellers entspricht, muß das Rauschfilter stark kritisiert werden: Als „Filter“ in unserem Sinn kann es nicht bezeichnet werden, höchstens als Tonblende. Überhaupt ist eigenartig, daß in den USA und in Japan von einem möglichst steiflankigen Verlauf der Filterkurve offenbar nicht viel gehalten wird. Man fragt sich, wozu der ganze Aufwand getrieben wird, wenn man am Ende mit dem Höhenregler den gleichen Effekt erzielen kann. Allerdings braucht man bekanntlich für echte High-Fidelity-Übertragung keine Filter.

Übersprechdämpfung

Ausgezeichnet.

Eingangsempfindlichkeit

Für alle Eingänge sind die gemessenen Werte als sehr gut anzusehen.

Übersteuerungsgrenze

Trotz hoher Eingangsempfindlichkeit können auch „laute“ Tonabnehmer den Eingang nicht übersteuern. Ein echter Pluspunkt für den Marantz-Receiver.

Fremdspannungsabstand

Gute Ergebnisse wurden bei allen Eingängen erzielt. In der Praxis macht sich bei Phono-Wiedergabe ein sehr leichtes Rauschen nur bei großen Lautstärken (etwa 86 Phon) bemerkbar. Die Brummkomponente ist auch bei voll aufgedrehtem Lautstärkeregler sehr klein.

Impulsverhalten

Die nur wenig verformten Rechteckdurchlässe verdeutlichen die Fähigkeit des Verstärkers, auch komplexe Schwingungen ohne das Hinzumischen von Verzerrungen zu verarbeiten.

Klangbild

Durchsichtiges, in den Tiefen kräftiges und in den Höhen weiches Klangbild. Überschreitet man nicht die Nennleistungsgrenze, so ist im Vergleich zu Spitzenverstärkern praktisch kein Unterschied hörbar.

	Herstellerangaben	Messungen
Ausgangsleistung Ausgang 8 Ohm	2 x 14 W Dauertonleistung	2 x 18,3 W Dauerton
Frequenzgang	20 Hz–20 kHz ± 1 dB	siehe Diagramm 1
Leistungsbandbreite	20 Hz–20 kHz	siehe Diagramm 4
Klirrgrad	0,9% bei Nennleistung	siehe Diagramm 5
Intermodulation	1% bei Nennleistung	
Balance		Bereich 63 dB
Klangregler		siehe Diagramm 1
Filter	Rauschfilter	siehe Diagramm 2
Frequenzgang bei magnetisch Phono	20 Hz–20 kHz ± 1 dB	siehe Diagramm 3
Übersteuerungsgrenze des magnetischen Phono-Eingangs		40 Hz: 12 mV 1 kHz: 84 mV 10 kHz: 225 mV
Fremdspannungsabstand	Auxiliary 70 dB Phono 60 dB	2 x 50 mW Auxiliary 56,0 dB Phono 53,5 dB Vollausstg. 74,0 dB 59,5 dB
Übersprechdämpfung	> 35 dB bei 20 Hz–20 kHz	40 Hz: 63,5 dB 1 kHz: 61,5 dB 10 kHz: 47,5 dB
Dämpfungsfaktor	30 bei 8 Ohm	
Eingangsempfindlichkeit	Phono 2 mV, Auxiliary 100 mV Band 100 mV	
Ausgänge	Lautsprecher 4–16 Ohm Kopfhörer und Band vorhanden	
Abmessungen	41 x 11,5 x 33,5 cm (B x H x T)	
Preis einschl. Mwst.	1150,- DM (gebundener Preis)	

Diagramm 1:

Frequenzgang (6 dB unter Vollaussteuerung), Klangregler

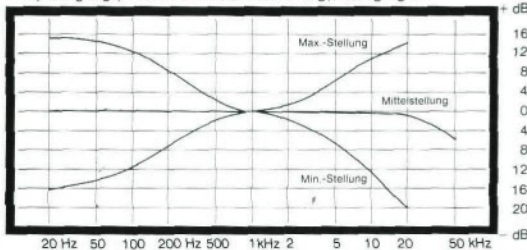
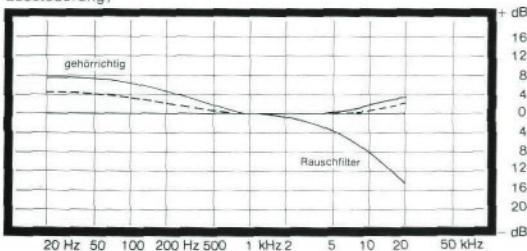


Diagramm 2:

Gehörhörige Lautstärkeregelung (durchgezogene Linie: 20 dB unter Vollaussteuerung; gestrichelte Linie: 40 dB unter Vollaussteuerung)



Rechteckimpuls-Wiedergabe:

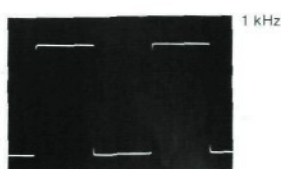


Diagramm 3:

Frequenzgang bei Phono



Diagramm 4:

Leistungsbandbreite (durchgezogene Linie: an 4 Ohm; gestrichelte Linie: an 8 Ohm)

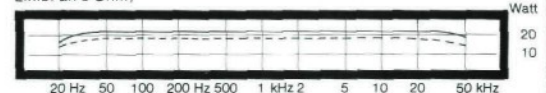


Diagramm 5:

Klirrgrad (an 8 Ohm)

